

15

**Jahresbericht**  
der  
**Sektion Fichtelgebirg**  
des  
**deutschen und österreichischen Alpenvereins**  
für das Jahr  
1881.

---

Wie die drei Vorjahre so darf unsere Sektion auch das jüngstverflossene Jahr mit gutem Grunde ein an Vereinsthätigkeit und Erfolg reiches und fruchtbares nennen. Wenn diese Thätigkeit sich immer noch ausschliesslich unserem Fichtelgebirge zuwendete, so erklärt sich dies aus der Nothwendigkeit, die schönen Höhen unserer Berge, welche immer mehr das Ziel von Touristen aus nah und fern werden, den sie besuchenden Naturfreunden noch leichter zugänglich zu machen, als dies bisher der Fall war, so viel auch vordem in dieser Hinsicht schon geschehen ist.

Zwei Hauptarbeiten waren es namentlich, welche im verflossenen Jahre zur Ausführung kamen: die Herstellung eines Gangsteiges vom Waldstein zum Epprechtstein und die Verbesserung des Aufgangs zum Rudolfstein.

Die Entfernung des Waldsteins vom Epprechtsteine beträgt ca. 5 Kilometer. Unter thunlichster Benützung schon vorhandener Wegstrecken wurde hier ein bequemer, leicht kennbarer Gangsteig angelegt und mit den nöthigen Wegzeigern und Wegmarken in weisser Oelfarbe versehen. Durch diese direkte Verbindung ist einem längstgefühlten Bedürfnisse abgeholfen, da bisher eine solche nicht bestand und eine Forcierung der kürzesten Linie bei der Unwegsamkeit des Gebirgs auch für Einheimische eine gewagte Sache war. Namentlich von fremden Touristen wird der neue Weg als eine Wohlthat empfunden werden.

Was den Rudolfstein betrifft, so erschien eine Reparatur der Treppe um so dringender geboten, als solche dem Zusammenbruch nahe und eine Benützung derselben geradezu gefährlich war.

Bei der Nothwendigkeit hier etwas Zweckentsprechendes und Dauerhaftes zu schaffen erwachsen allerdings bedeutende Kosten. Unter der bewährten Leitung des Vereinsmitgliedes Hrn. Kleemann zu Weissenstadt wurden jedoch die unverschieblichen Arbeiten in einer Weise ausgeführt, welche nach jeder Richtung befriedigen dürfte. Der Zugang besteht aus steinernen Stufen und führt bequem unter der hölzernen Treppe hindurch und weiter über eine Anzahl gewundener Steinstufen auf ein erhöhtes Podest. Auf dieses stützt sich eine hölzerne, starkgefügte, mit doppeltem Geländer versehene Treppe von 8,5 m Länge, welche die Besteigung ohne zu schwankeu gestattet und auf das Plateau des Hauptfelsens führt. Dieses Plateau ist so weit nöthig planirt und durch einige in den Felsen gehauene Stufen mit der höchsten Erhebung des Felsens verbunden. Der Gipfel, welcher bisher nur für Schwindelfreie zugänglich war, ist ebenfalls planirt und mit einem festen eisernen Geländer eingefasst, welches auf 16 eisernen Säulen ruht und für mindestens 15 Personen ausreichenden Raum gewährt. Durch diese musterhaft und solid ausgeführten neuen Arbeiten ist nun der Rudolfstein, dieser vielbesuchte und beliebte Punkt mit seinen interessanten Felsthürmen und seiner lieblichen Aussicht, auf eine Reihe von Jahren für Jedermann zugänglich gemacht. Durchaus hölzerne Treppen und Geländer wären unzureichend sicher, nicht viel billiger als Stein und Eisen und nur von kurzer Dauer gewesen; daher der Entschluss zu bauen wie geschehen ein wohlberechtigter war.

Die erwachsenen Kosten zu 366 Mark kann der schwache Verschönerungsverein Weissenstadt, obwohl einzelne Mitglieder besondere Opfer brachten, nicht erschwingen. Der Rudolfstein ist einer der besuchtesten Punkte im Hauptgebirgszuge, die Adaptirung war unabweisbar, daher die Uebernahme einer Kostenquote auf die Sektionskasse nicht zu vermeiden. Demnach würde aus den pro 1831 verfügbar gewesenen Mitteln der Betrag von 140 Mark gedeckt, was umso mehr geschehen konnte, als Ersparungen an Gangsteigen und Regiekosten gemacht worden sind und die Jahresrechnung ohne Passivrest abschliesst. Welcher weitere Betrag zur Deckung der Kosten aus den Sektions-Mitteln pro 1882 verwendet werden soll, darüber wird die Hauptjahresversammlung Beschluss fassen. Bei Zuwendung von weiteren 60 Mark würde dem Verschönerungsverein Weissenstadt immerhin noch ein Rest von 166 Mark zu decken übrig bleiben. Ausserdem hat derselbe die schon fertige, aber noch nicht aufgestellte hölzerne Treppe in diesem Frühjahr einhängen und befestigen zu lassen. Auch hat genannter Verein auf dem Wege von Weissenstadt zum Rudolfstein mehrfach gusseiserne Weiser angebracht. Die Errichtung der beantragten Tische und Bänke zunächst des Rudolfsteins unterblieb wegen der vordringlicheren Reparatur der erwähnten Treppen zu demselben.

Abgesehen von den vorstehend besprochenen beiden Arbeiten wurden erhebliche Geldbeträge auf theilweise Erneuerung und Ergänzung des Gangsteiges vom Rudolfstein bis Silberhaus verwendet.

Anlässlich der zu Anfang Septembers des verflossenen Jahres dahier abgehaltenen Wanderversammlung oberfränkischer Forstwirthe wurden auf Kosten des kgl. Staatsärars neue Gangsteige angelegt vom Karches zu dem Weissmainfelsen am Ochsenkopfe, von Neubau auf den Schneeberggipfel, vom Zinnschützweiher bei Leopoldsdorf zum genannten Gipfel, ferner wurden die Gangsteige auf der Kösseine erneuert und die Ruhebänke am Gipfel vermehrt endlich der Schneeberggipfel vollends planirt und mit steinernen Tischen und Ruhebänken reichlich versehen.

Alles in Allem hat das abgelaufene Jahr für die Erschliessung und Zugänglichmachung unseres Mittelgebirgs bis in seine verborgensten Falten ausserordentliche Fortschritte gebracht, und wir dürfen mit gutem Grunde behaupten, dass unser Fichtelgebirg hinsichtlich der Strapazen an den Touristen nur mehr geringfügige Anforderungen stellt und in allen seinen Hauptpunkten auch für Damen leicht zugänglich ist.

Für das jüngst begonnene Jahr sind in der Generalversammlung vom 18. Nov. v. J. als neue Arbeiten vorgesehen worden die Markirung der Steige mit Oelfarbanstrichen an den Bäumen oder Felsen und die Erbauung eines neuen, geräumigen und sicheren Schutzdaches auf der Kösseine am südlichen Gipfelhang. Die bezüglichen Pläne und Voranschläge, von Hrn. Distriktsbautechniker Winnerling dahier gefertigt, werden der Versammlung vorgelegt und dabei eingehender diskutirt werden. Die Nothwendigkeit einer solchen Schutzhalle ist bereits constatirt und wird überhaupt füglich nicht in Frage gestellt werden können, nachdem das z. Z. noch bestehende Schutzdach seinem Zwecke entfernt nicht genügt.

Nach diesem kurzen Abriss der äusseren Vereinsthätigkeit sei noch ein kurzer Rückblick auf das innere Leben der Sektion gestattet.

Im verflossenen Jahre fanden folgende Sektionsversammlungen und Ausflüge statt:

- 1., am 16. Januar die regelmässige Jahresgeneralversammlung mit Vortrag des Hrn. Notar Breitung dahier über eine Besteigung des grossen Wiesbachhorns, nebst Uebergang zur Pasterze;
- 2., am 24. Juli Ausflug auf den Schneeberg;

16

3., am 21. August Ausflug auf die Kösseine,

4., am 27. November Versammlung mit Bericht des Hrn. Studienlehrers Lange dahier über die Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins zu Klagenfurt, bei welcher er die Sektion Fichtelgebirg als Delegirter vertrat.

Ein für den Vorsommer geplanter Ausflug auf den Epprechtstein bei Kirchenlamitz musste wegen ungünstigen Wetters und sonstiger Hindernisse unterbleiben.

Die Zahl der ordentlichen Sektionsmitglieder beträgt im neuen Kalenderjahre 58. Ausserordentliche Mitglieder sind 56 verzeichnet. Von den ordentlichen Mitgliedern wohnen 22 in Wunsiedel, die übrigen auswärts, von den ausserordentlichen 25 in Wunsiedel, die anderen 31 auswärts.

Im Sektionsausschusse fungirten im vergangenen Jahre die nämlichen Herrn wie im vorverflossenen. Die Namen der ordentlichen Mitglieder der Sektion, die solche dem deutschen und österreichischen Alpenverein angehören, sind nach dem gegenwärtigen Stande:

1. Baumgärtel, Gasfabrikdirektor, Hof;
2. v. Beauvais, Fabrikdirektor, Franken;
3. Brandenburg, Priv. und Landtagsabgeordneter;
4. Breitenfeld, Fabrikbesitzer, Hof;
5. Breitung Alfred, Kaufmann, Schweinfurt;
6. Breitung Max, k. Notar;
7. Brühshwein, k. Oberamtsrichter, Kirchenlamitz;
8. v. Burchtorff, k. Regierungspräsident, Bayreuth, zugleich Protektor der Sektion;
9. Dr. Cordes, k. Hofrath, Alexandersbad;
10. Degen, k. Pfarrer;
11. Denk, k. Oberförster, Kulmain;
12. Einwag, k. Oberamtsrichter;
13. Felser, k. Oberförster, Fichtelberg;
14. Grimm, k. Lieutenant a. D., Kirchenlamitz;
15. Häffner, k. Oberförster, Furthhammer;
16. Häffner, k. Oberförster, Weissenstadt;
17. Hartmann, k. Reallehrer;
18. Hartung, k. Oberförster, Bischofsgrün;
19. Heberlein, Apotheker, Weissenstadt;
20. Herzer, k. Oberförster, Weidenberg;
21. Herzer, k. Förster, Tröstau;
22. Kadner, k. Forstmeister;
23. Klarner, Färbereibesitzer und Bürgermeister, Kirchenlamitz;
24. Kleemann, Fabrikbesitzer, Weissenstadt;
25. Kleemann, k. Rentbeamter;
26. Kraussold, k. Pfarrer, Redwitz;
27. Kremser, k. Betriebsingenieur, Treuchtlingen;
28. Krodel, k. Oberförster, Vordorf;
29. Lange, k. Studienlehrer;
30. Leers, Gutsbesitzer und Landrath, Göpfersgrün;
31. Lienhard, Kaufmann, Hof;
32. Meyer, Gasthofbesitzer;
33. Müller, Weinhändler;
34. Nehring, Buchhändler;

ad H. 83 p. 13/II  
ca.

- 35. Nolte, Handlungsreisender, Stuttgart;
- 36. Ordnung, k. Bezirksamtmann;
- 37. Dr. Papellier, k. Regierungsrath und Reichstagsabgeordneter, Bayreuth;
- 38. Pappit, k. Reallehrer;
- 39. Paulus, Gasthofbesitzer;
- 40. Pertsch, Kaufmann;
- 41. Pfeiffer, k. Studienlehrer;
- 42. Dr. Pöhlmann, k. Bez.-Arzt, Kirchenlamitz;
- 43. Prager, k. Oberförster, Warmensteinach;
- 44. Prucker, k. Notar, Münchberg;
- 45. Rascher, k. Forstamtsassistent;
- 46. Rennebaum, k. Oberförster, Fichtelberg;
- 47. Schiller, k. Reallehrer;
- 48. Schmidt Wilh., Banquier;
- 49. Schmidt, Bergingenieur, Bayreuth;
- 50. Schmidt, Bürgermeister, Weissenstadt;
- 51. Schneider, k. Forstamtsassistent;
- 52. Spindler k. Brandversich.-Inspektor;
- 53. Städler, Apotheker, Hof;
- 54. Dr. Tuppert, k. Medizinalrath;
- 55. Weber, k. Pfarrer,
- 56. Wiedemann, Apotheker, Bayreuth;
- 57. Wilfert, Steinlieferant, Kirchenlamitz;
- 58. Ziegler, Fabrikbesitzer, Breitenbrunn.

Die vorliegende Jahresrechnung pro 1881 schliesst ab mit

722,58 M Einnahme

722,35 M Ausgabe, daher mit

0,23 M Aktivrest.

Unter den Ausgaben sind besonders folgende Verwendungen hervorzuheben:

290 M = 78% der Sektionsmittel für Bauten, Wegeverbesserungen etc.  
statt der etatisirten 60%;

77 M = 22% für Regie, Porti, Druckkosten, Bücher etc. statt der vorgesehenen 40%.

Wie bisher dürfte der Voranschlag über die pro 1882 der Sektion zur eigenen Verfügung übrig bleibenden Mittel dahin zu fassen sein, dass

60% für Weg- und Hüttenbauten, Wegweiser, Wegmarkirung etc.

20% für Regie, Porti und Druckkosten;

20% für Reserve, Geräte, Bücher etc.

ausgesetzt werden.

Im Laufe des Jahres ist die von Hrn. Kaufmann Pertsch dahier neu aufgelegte und ergänzte Pfeiffer-Baumann'sche Karte des Fichtelgebirgs erschienen und vom Herausgeber um den Selbstkostenpreis an die Sektionsmitglieder abgelassen worden. Derselbe liess gleichzeitig auch den alten Ruckdäschel'schen Fichtelgebirgsführer in neuer verbesserter Auflage erscheinen.

Zum Schlusse wollen wir noch einmüthig wünschen, dass unsere Sektion auch im neuen Jahre fröhlich blühe, wachse und wirke, und wollen geloben hiefür mit vereinten Kräften einträchtig thätig zu sein.